



GEMEINSAMER ANTRAG		Vorlage Nr.:	2016/0108	
FDP-Gemeinderatsfraktion Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK) Stadtrat Eduardo Mossuto (GfK) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) Stadtrat Stefan Schmitt (PI)				
vom 8. März 2016				
Verfolgung eines Autobahnanschlusses bei Weingarten (L 559) oder bei Büchenau (L 558) an die A 5				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	26.04.2016	25	x	

- 1) Die Verwaltung verfolgt den Bau eines Autobahnanschluss der L559 bei Weingarten oder der L558 bei Büchenau an die A5.
 - a. Die Stadtverwaltung prüft, welche Auswirkungen (Entlastungswirkung) ein Autobahnanschluss nördlich von Karlsruhe-Nord auf die Belastung in Hagsfeld und auf die Erreichbarkeit des Technologieparks hätte.
 - b. Die Stadtverwaltung spricht mit dem Landkreis Karlsruhe, der Stadt Stutensee, der Gemeinde Weingarten und dem Regionalverband, um eine gemeinsame Linie für einen Anschluss an die A5 (L559 bei Weingarten oder L558 bei Büchenau) zu finden.
 - c. Das lokale Bündnis aus Stadt und Umland klärt mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, welche Chancen auf Verwirklichung ein solcher Anschluss hat. Dabei soll – wie auch in zahlreichen anderen Teilen des Landes – der Mindestabstand zwischen Anschlüssen von 8 km der „Richtlinie für die Anlagen von Autobahnen“ (RAA) unterschritten werden können.

Begründung:

Untersuchungen haben ergeben, dass die jetzt neu zu planende Südumfahrung von Hagsfeld maximal 3.000 Fahrzeuge weniger Verkehr pro Tag für die Anlieger bedeutet. Die Entlastung der Anwohner von Hagsfeld, Rintheim und der Waldstadt wäre größer, wenn Fahrzeuge aus dem nördlichen Umland von Karlsruhe im Norden bei Weingarten (L559) oder bei Büchenau (L558) die Autobahn erreichen könnten. Man denke an die Gewerbegebiete in Stutensee, Neureut, Eggenstein-Leopoldshafen, Linkenheim-Hochstetten, KIT Campus Nord und die Pendler aus den Umlandsgemeinden.

Zu untersuchen ist vorrangig die Wirkung der vorgeschlagenen Lösung in Bezug auf die Zufahrt zum Technologiepark und auf die Belastung in Hagsfeld. Vermutlich kann auch dieser Verkehr zu einem beträchtlichen Teil so besser abgewickelt werden und Hagsfeld entlasten.

Stadträte verschiedener Fraktionen äußerten in der Vergangenheit den Wunsch nach solch einer Lösung. Der weiteren Planung der Südumfahrung von Hagsfeld steht diese Lösung nicht entgegen. Die Südumfahrung Hagsfeld wird weiterverfolgt. Diese Lösung entspricht dem allgemeinen Ziel des Verkehrsentwicklungsplanes Karlsruhe zur Quartiersentlastung und Stadtverträglichkeit.



unterzeichnet von:

Tom Høyem
Thomas H. Hock
Karl-Heinz Jooß
Friedemann Kalmbach
Eduardo Mossuto
Jürgen Wenzel
Stefan Schmitt